

Zur Bestimmung der gesammten Kohlensäure wurde 0,632 Gran Kalkstein im Gebläsefeuer bis zu constantem Gewicht geglüht. Sie verloren 0,267 Gran oder 42,25% an Wasser und Kohlensäure. Da das hygroskopische Wasser und das an Eisenoxyd gebundene zusammen  $0,22 + 0,10 = 0,32\%$  beträgt, so bleibt für die Kohlensäure 41,93%.

Aus der geglühten Masse zog Wasser keine Spur von chlor- oder schwefelsauren Salzen aus.

Demnach ist die Zusammensetzung des Kalksteins:

Kalk	53,09
Bittererde	0,46
Kieselerde	2,62
Thonerde	0,44
Eisenoxyd	0,86
Wasser	0,32
Kohlensäure	41,93
Organ. Substanz	Spur
Verlust	0,28
	100,00

oder, das Wasser und die Säuren an die zugehörigen Basen vertheilt, so wie den Verlust eingerechnet:

Kohlens. Kalk	94,80
„ Bittererde	0,96
Eisenoxydhydrat	0,70
Kiesels. Thonerde	} 3,32
„ Eisenoxyd	
Hygrosop. Wasser	0,22
Organ. Substanz	Spur
	100,00

Siegen, 1. August 1848.

---

## Paläontologische Notizen,

von **Dr. J. Müller** in Aachen.

Die Benennung neu aufgefunderer Petrefacten wird mit jedem Tage schwieriger. Bereits angewendete Namen werden häufig neuen Gattungen und Species beigelegt und daher unsägliche Verwirrung veranlasst. Die neueste Zeit ist eifrig

bemüht, Mittel an die Hand zu geben, diesem Uebelstande abzuhelpfen. Hieher zählen wir die verdienstliche Arbeit der Herausgeber der Naturgeschichte der drei Reiche, welche in der 77, 78, 79, 80 und 81sten Lieferung dieses Werkes ein vollständiges Verzeichniss der bekannten Petrefacten aller Formationen nach Klassen, Gattungen und Arten aufzustellen angefangen haben.

Eine andere hieher gehörende Schrift ist: *Indicis generum Malocozoorum primordia* von A. N. Herrmannsen, wovon bereits zwei Lieferungen bei Fleischer in Cassel jüngsthin erschienen sind. Der Verfasser dieser Schrift hat es sich zur Aufgabe gestellt, alle systematische Namen, welche über der Species stehen, in ein alphabetisches Verzeichniss zu bringen, deren Urheber, Zeit der Veröffentlichung, Synonimik, Etimologie etc. anzuführen, besonders die historische Bedeutung derselben für die Wissenschaft und ihre Stellung in den verschiedenen Systemen nachzuweisen. So reichhaltig und umfassend auch der *Nomenclator zoologicus* von L. Agassiz ist, weil er sich über alle Thierklassen verbreitet, so übertreffen die *primordia* von Herrmannsen denselben doch in vielen Stücken und namentlich in letzt-erwähnter Beziehung. Diese beiden Schriften, so wie die oben angeführten Lieferungen der Naturgeschichte der drei Reiche sind für jeden Paläontologen unentbehrlich. Er wird durch sie von manchen Irrungen abgehalten und grosser Arbeit und Mühe überhoben, indem er alle bereits verbrauchte Benennungen dort vorfindet.

Bei der Bearbeitung der zweiten Abtheilung der Monographie der Aachener Kreideformation haben mich meine paläontologischen Studien auf folgende gleiche Benennungen für verschiedene Arten geführt:

Von Klipstein in seinen Mittheilungen aus dem Gebiete der Geologie und Paläontologie, Band I. Beiträge zur geognostischen Kenntniss der östlichen Alpen. 1845. Giessen bei Georg Fr. Heyer, beschreibt pag. 257 tab. XVII. fig. 14 a. b. ein *Mytilus scalaris*. In der ersten Abtheilung der Monographie der Aachener Kreideformation 1847, benannte ich eine neue Species *Mytilus* ebenfalls *scalaris*, pag. 35, tab. II. fig. 11. Die Vergleichung beider Zeichnungen zeigt, wie gut

der Name auf beide Arten passt, so wesentlich verschieden sie auch sind. Der Name der von mir aufgestellten Art muss somit wegfallen und setze ich dafür: *Mytilus gryphoides*.

Fr. A. Roemer beschreibt in seiner Norddeutschen Kreide (Hannover 1841, Hahn'sche Hofbuchhandlung) pag. 85, tab. XIII. fig. 1. einen *Ammonites Decheni* aus dem Quader des Teutoburger Waldes. Von Klipstein wendet in der oben angeführten Schrift denselben Namen (*Dechenii*) an für einen Ammoniten aus der St. Cassian-Bildung, pag. 118, tab. VI. fig. 6. a. b. c. Die Benennung von Roemer hat die Priorität für sich, daher lege ich der von Klipstein aufgestellten Art den Namen *Ammonites Klipsteinii* bei.

Bei Fitton, observations on some of the strata between the chalk and Oxford-Oolith in the south-east of England 1836 (in den Transactions of geological Society of London, Second Series Vol. IV. 1835) beschreibt Sewerby pag. 336, tab. XI. fig. 16 eine *Rostellaria elongata*; Roemer in dem angeführten Werke pag. 78; tab. XI. fig. 5. benennt eine von der eben genannten Art ganz verschiedene ebenfalls *elongata*, was hier um so misslicher ist, weil beide Species der Kreide-Periode angehören. Die Bezeichnung Roemers muss demnach als die jüngere wegfallen, und benenne ich diese Art *Rostellaria Roemeri*.

Soweit uns bekannt, ist auf das Vorhandensein derselben Namen für die oben bezeichneten ganz verschiedenen Arten noch nicht aufmerksam gemacht worden, wenigstens ist davon in der 80sten Lieferung des mehrfach erwähnten Verzeichnisses (1847) keine Notiz genommen, wo wir nur angeführt finden pag. 441 *Rostellaria elongata* Som. und pag. 508 *Ammonites Decheni* von Klipstein.

---

## Literarische Notizen.

Der vierte Band der *Mémoires de la société royale des sciences de Liège* 1847 enthält zwei Arbeiten, welche für die Paläontologen von grossem Interesse sind; wir glauben daher die Fachgenossen, denen dieselben noch nicht zu Gesichte gekommen sein sollten, darauf aufmerksam machen zu dürfen, ohne in eine weitläufige Kritik der Schriften einzugehen. Beide sind in besonderen Abdrücken bei H. Dessain à Liège 1847 erschienen.

Die erste Schrift, mit dem Titel *Monographie du genre Productus*, hat zum Verfasser den Herrn Professor L. de Koninck, Ehrenmitglied unseres Vereines. Der Name des Autors, welcher überall als einer der tüchtigsten und zugleich thätigsten Paläontologen bekannt ist, wird den meisten schon für die Gedeihenheit der Arbeit bürgen. Das Werk

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Müller J.

Artikel/Article: [Paläontologische Notizen 152-154](#)